



Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Martina Feh-
ner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger,
Dr. Herbert Kränzlein, Susann Biedefeld SPD**

Ein Konzept zur Umsetzung der Umbaupläne für das Münchner Haus der Kunst

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst ein Konzept zur Umsetzung der Umbaupläne für das Münchner Haus der Kunst vorzulegen und dabei auf die folgenden Fragestellungen einzugehen:

1. Welche Kosten sind mit den Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die nach der Vorstudie des Architekten David Chipperfield für das Haus der Kunst vorgesehen sind, insgesamt verbunden, wie hoch werden die Kosten für den Freistaat sein und wer wird noch in welcher Höhe an der Finanzierung beteiligt sein?
2. Welches inhaltliche Konzept ergibt sich aus der Erweiterung des Museumsbaus durch die Erschließung zusätzlicher Räumlichkeiten?
3. Welche Konsequenzen hat eine räumliche Erweiterung des Museums auf den Personalbestand des Museums? Wie hoch werden der zusätzliche Personalbedarf und die entsprechenden Kosten sein?
4. Welche Konsequenzen haben die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen auf die Öffnungszeiten des Museums und daraus folgend auf die Beschäftigungsverhältnisse des Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses?
5. Wie soll der „demokratische Diskurs“ mit der Stadtgesellschaft Münchens geführt werden, den Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle bereits ange-

kündigt hat, um „dieses historisch aufgeladene Gebäude sowie seine innovative Rolle heute und seine künftige Aufgabe“ zu debattieren? (siehe Zitat vom 25. Januar 2017)

6. Welche Konsequenzen hat die historische Dimension des Gebäudes für das Konzept der Sanierung?
7. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, das Haus der Kunst in die Konzeption des Kunstareals München miteinzubeziehen?
8. Wie wird der Landtag in die Umsetzung des Planvorhabens miteingebunden?

Begründung:

Nach der ersten Präsentation der planungsvorbereitenden Studie für den Umbau des Münchner Hauses der Kunst im Landtag sind noch wichtige Fragen zum konkreten Ablauf der Sanierungsmaßnahmen offen. Eine geplante Erweiterung des Raumangebots und damit des inhaltlichen Konzepts des Hauses der Kunst bedingt auch eine Anpassung der personellen Ausstattung des Hauses. Auch hat sich bereits abgezeichnet, dass die ersten Kostenschätzungen für den Umbau überschritten werden könnten. Der Landtag muss frühzeitig über eventuelle Kostensteigerungen informiert werden, um eine Entscheidung über die Kosten auf der Basis fundierter Informationen fällen zu können.

Die Pläne des Architekten David Chipperfield sehen vor, den Museumsbau zu öffnen, sowohl zum englischen Garten wie auch zur Stadtseite. Hier gibt es verschiedene bauliche Umsetzungsmöglichkeiten, die aufgrund der schwierigen Geschichte des ehemaligen Nazi-Baus Debatten ausgelöst haben. Um eine Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für das Projekt zu schaffen, sollen die Pläne öffentlich diskutiert werden.